

## Miscellen: Eine Aussage über die Schlacht von St. Jakob

Autor(en): Rudolf Wackernagel

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1879

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/dafc00e9-075a-4722-ba34-1861b873e2a9>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Miscellen.

---

### I.

Aus einem Urfehdebrieff im Staatsarchiv erfährt man von einem Basler Bürger, der im Jahr 1444 bei St. Jacob an der Seite der Armagnaken und Deutschen kämpfte: Am 1. April 1448 vor dem bischöflichen official: Hanns Besserer, Burckart Besserers eins burgers zü Basel liplicher elicher sun, hatt sich bekennt offentlich vor uns in gerichtz wise als er vormals etwie dick in gefengnusse der fürsichtigen wisen burgermeister und ratz der statt Basel komen sye solicher sachen halb u. s. w. als er ouch dennzumal denselben sinen herren geschworn hatt ein ganz luter urfehcht, solich sin gefengnyß noch dheinen vergangnen schaden niemer me zu ewigen ziten ze rehend, — das alles er aber nun gar übersehen gebrochen vnd nit gehalten sunder verachtet hatt mitt namen in dem das er sich nach söllichen urfehchten berüemet hett, er sye an der schlacht zü sant Jacob, die wider die statt Basel vnd die iren beschehen ist, gesin, solichs sich ouch an güter kuntschafft erfunden hatt, und hett nye so güet leben als uff den tag do die Schlacht zü sant Jacob beschee. Duch das er sich u. s. w. Darumb er billich an sinem lib gestrafft were

wordenn, denn das er aber durch sins vatters vnd ander finer fründen vnd gemeiner der Reblüten zunfft bette willen gnädenlich gelassen sye, u. s. w.

(Geh. Reg. S I. YY.)

Dr. R. Wackernagel.

---

## II.

Ausgaben-Buch 1526. Sampstag nach Reminiscere :

Item ii & 10 B gebenn Holbein dem moler, für etlich schilt am stettlin Waldenburg vergangner jaren ze molen.

(Vgl. His, Die Basler Archive über Hans Holbein, S. 7.)

Hiermit ist zu vergleichen eine Stelle in den Waldenburger Vogtsrechnungen (im basellandschaftl. Archiv), Rechnung vom Montag nach Oculi 1523, woselbst unter den Ausgaben des Jahres 1522 folgender Posten sich findet :

verzert der moler unnd murer als sy die schilt annmacht haben 1 & 11 B.

Da in den Rechnungen vor 1526 sich sonst nirgends eine ähnliche Notiz findet, so ist nicht unmöglich, daß diese Stelle sich auf die von Holbein ausgeführte Arbeit beziehe ; die „vergangenen Jahre“ des Ausgabenbuches betrafen somit das Jahr 1522.

Dr. R. Wackernagel.

---

## III.

Speiserecepte aus dem 16. Jahrhundert.

Ein Brüelein über Stappunen.

Nim ein löfelein voll Roswasser, und eins voll essig, und schnäzel ein halbe musgatnuß klein, und thuns in essig und